



INSTITUTE FOR PLANETARY SYNTHESIS

UNIVERSITY FOR PLANETARY SYNTHESIS

P.O. BOX 128 - CH 1211 GENEVA 20

Email: ipsbox@ipsgeneva.com, site: <http://www.ipsgeneva.com>

Tel. +41-022-733.88.76 Fax +41-022-733.66.49

RUNDBRIEF NR. 94 MAI-AUGUST 2002

Gedanken über das jetzige Weltgeldsystem – nach dem Weltgipfel über dauerhafte Entwicklung, Johannesburg 2002

Beobachten und zuhören – betrachten und handeln

Der Haken des Weltproblems heute ist ein finanzieller. Ist das heutige Geldsystem an unsere globalen Herausforderungen in den sozialen, wirtschaftlichen, ökologischen und spirituellen Bereichen angepasst? Inwieweit ist der jetzige Gebrauch von Geld rechenschaftlich, verlässlich, transparent oder mitfühlend? Das vorherrschende Missverständnis heute lautet: "Geldeigentum ist ein persönliches Recht". Wäre eine "Haltung von Verwaltung und Verantwortung dem Geld gegenüber" nicht eher an unsere Bedürfnisse angepasst?

Für uns alle ist Geld ein Problem geworden weil wir gelernt haben, soviel wie möglich für uns zu sammeln und weil wir in der Furcht leben, es zu verlieren. Theoretisch wissen wir, dass es besser ist zu geben als zu nehmen, aber trotzdem nehmen wir lieber. Geld ist nicht mehr ein neutrales Tauschmittel. Es ist degeneriert und zum Selbstzweck geworden, ein Produkt das wertvoller als alle anderen Produkte ist, weil es sich selbst durch Zinseszins vermehrt wie auch durch Spekulation. Sein Wert hat keine Beziehung mehr zu dem materiellen Wert von realen Gütern und Dienstleistungen. Es wird nicht mehr durch die Produktion und Austausch von Gütern und Dienstleistungen verdient, sondern durch Spekulation gemacht. Es gibt einige Leute, die statt Geld zu verdienen, Geld machen. Und destomehr Geld sie haben, destomehr Geld können sie machen. Das hat zu einer mächtigen, weltweiten Gelddiktatur, die keine demokratische Regeln kennt, geführt.

Entscheidungen, die das Leben von Milliarden von Menschen betreffen, werden von einer Minderheit getroffen, die den Geldfluss nach ihren eigenen persönlichen und kurzzeitigen Interessen lenken, meistens nicht für das Wohl der ringende Menschheit. An allen Verhandlungstischen ist die Schlussfolgerung immer die gleiche: auf einer Seite sitzen die, die ihre Machtpositionen behalten wollen, indem sie ihr Vermögen in Form von Geld, Land, Ressourcen und Wissen weiter anhäufen. Sie denken, dass die Logik des Profits alle Entscheidungen in allen menschliche Aktivitäten beherrschen sollte, sogar in diesen Gebieten, die bisher fern von solcher Spekulation waren, wie Bildung, Kultur, soziale Dienste und Gesundheit. Auf der andere Seite, sitzen die, die eine gerechtere Verteilung der Weltressourcen anstreben, um die Bedürfnisse aller Menschen in einer dauerhaften Weise zu decken, die den Wohlstand aller anderen Naturreiche auch einbezieht.

Unser Geldsystem erweitert die Kluft zwischen Reichen und Armen. Indem es die Extreme weiter auseinander treibt, vergrössert es die Armut an beiden Seiten. Auf der eine Seite, die innere Armut derer, die in Luxus und Untätigkeit leben, die den Kontakt mit ihrer innere Fülle und Schöpferkraft verloren haben und ungesunden Gewohnheiten und Beziehungen zu sich selbst, ihren Mitmenschen und die Mitwelt entwickelt haben. Auf der andere Seite, die äussere Armut und Not derer, die nicht in der Lage sind, ihre grundlegendsten Bedürfnisse wie

Man kann nicht Krieg gegen Terrorismus führen, ohne selber ein Terrorist zu werden. Überall sieht man, dass Terrorismus der Krieg der Armen ist und dass Krieg der Terrorismus der Reichen ist, und daher gibt es kein Unterschied zwischen den beiden.

Sir Peter Ustinov

Ernährung, Wasser, Unterkunft, persönliche Sicherheit und Gesundheit zu decken. Unsere Gesellschaft hat den Mittelweg verloren, der zum Glück und zu spiritueller Entwicklung aller führen könnte, zu einer gesunden Lebensweise, eine fürsorgliche Haltung für andere und die Mitwelt, und zu der Möglichkeit, die innere Schöpferkraft durch eine sinnvolle und nützliche Aktivität einzusetzen.

Die Menschheit könnte zu einer natürlicheren Wirtschaftsordnung zurückkehren. Derartige hatte schon in der Vergangenheit existiert, zum Beispiel im Mittelalter in Deutschland. Die richtige Rolle von Geld als ein neutrales Tauschmittel könnte wieder hergestellt werden. Eine stabile Wirtschaftsordnung könnte etabliert sein und einen würdevollen Lebensstandard für alle Menschen auf Erden sichern, ohne Extreme von Luxus und Not. Alle Menschen könnten konstruktiv beschäftigt sein und eine gerechte Bezahlung für ihren Beitrag zu der Gemeinschaft erhalten. Geld könnte befreit werden und dahin fließen wo es benötigt wäre.

Viele Schritte sind notwendig, um zu dieser natürlicheren Wirtschaftsordnung zu gelangen. Erstens, es muss uns allen klar werden, dass unser heutiges Geldsystem entgleist ist und die Hauptverantwortung für die weltweite wirtschaftliche, soziale und ökologische Krise trägt. Internationale Juristen und Wirtschaftler könnten zeigen, wie undemokratisch unser Geldsystem geworden ist, wie es die Universale Erklärung der Menschenrechte verletzt, zum

Beispiel. Sie könnten die Gesetze entwickeln, um die Leute zur Rechenschaft zu ziehen, die von diesem System profitieren, ohne Menschenrechte, Arbeitsrecht, Mitweltschutz oder sogar einen normalen Anstand und Verhältnissinn zu beachten.

Einen anderen Aspekt, der dringende Massnahmen erfordert, ist der Waffenhandel. Mehr Geld wird in jedem Jahr für Waffen ausgegeben, als notwendig wäre, die Bedürfnisse der ganzen Erdbevölkerung zu decken, einschliesslich Bildung und Gesundheit. Der Waffenhandel ist nur ein anderer Aspekt der Furcht, die von den materialistischen Kräften gefördert wird. In einer Welt wo Geld frei fließen würde, wo Land und Ressourcen gerecht verteilt wären, wo die Menschen nicht fürchten müssten, ihr Leben oder ihr Vermögen zu verlieren, würden sich Waffen nicht so gut verkaufen, und keine Kriegspropaganda könnte Menschen überzeugen, dass sie sicherer seien, wenn sie Krieg gegen andere Nationen erklären.

Zusammenfassend könnte die heutige Weltsituation auf eine kurze Formel gebracht werden: Wir leben in einem Schlachtfeld zwischen KURZSICHTIGER PROFITMACHEREI und EWIGER ETHIK. WER WIRD GEWINNEN? RATEN SIE MAL! Jeder Erwachsene und jedes Kind auf dem Planet wird JETZT gefordert, seine Seite zu wählen.

IPS GRUPPE GENF

* * *

Erinnert Euch an das Gesetz der Schwerkraft und des Widerstandes. Standhaftigkeit geht aus Schwerkraft hervor und Spannung aus Widerstand. Schwerkraft in Übereinstimmung mit der Hierarchie führt zu Mir und Widerstand seitens des Feindes zur Verherrlichung. Somit sind der Lehrer und der Feind Ecksteine.

Der Dresseur von wilden Tieren erregt zunächst ihre Wut, um später ihre Zähmung zu demonstrieren. Keine Bewegung kann ohne Spannung hervorgerufen werden; darum bedarf jede fortschreitende Lehre der Feinde und eines Lehrers. Man muss sich an das physikalische Gesetz erinnern, um die Unabänderlichkeit des Gesetzes des Geistes zu verstehen. Ich bestimme, dass die Bedeutung des Lehrers und die Notwendigkeit von Feinden verstanden wird. Gewiss, nur der Lehrer wird den Feind in Wut versetzen. Das volle Mass des Bösen muss offenbart werden, damit man erneuert aus den Flammen des Zornes emporsteigen kann. Es ist unmöglich, die Verwicklungen des Pfades zu vermeiden, aber versteht, dass keine Spannung ohne ihren Nutzen bleiben wird. Vielleicht wird sie ganzen Nationen dienen.

Wenn ein Einsiedler imstande ist, nur mit seinen Gedanken das Bollwerk des Bösen zu zerstören, dann wird die Spannung, die von den Höheren Kräften zugelassen wird, wie ein Sturmbrecher gegen die feindlichen Kräfte sein. Agni Yoga, Abschnitt 656

* * *

GRUPPENMEDITATIONEN

VOLLMONDMEDITATIONEN

Zwillinge Vollmondmeditation mit der Ankh Stiftung, Kiev
Krebs und Löwe Vollmondmeditationen mit der Arkanschulgruppe in Genf
Löwe Vollmondmeditation mit der Windhoek Studiengruppe in Namibia

FRIEDENSMEDITATIONS-GRUPPE DER MITARBEITER DER VEREINTEN NATIONEN (Dienstags um 12.30 Uhr in den Vereinten Nationen in Genf)

07.05.2002 Licht und Freude durchdringen alle Königreiche

14.05.2002 Zwillinge: Anfang der Verteilungsphase
21.05.2002 Mit den Engeln zusammenarbeiten, um

	goldenes Licht in die Menschheit hineinzubringen	02.07.2002	Das ätherische Reinigen der Organe
04.06.2002	Die Universelle Seele	09.07.2002	Löwe und seine Beziehung zum Feuer und der psychische Energie
11.06.2002	Das goldgelbe Licht der Liebe für die Menschheit	16.07.2002	Das grosse Bild: die Fische- und Wassermannzeitalter
18.06.2002	Die echten Führer der Menschheit	23.07.2002	Teilen in der Gruppe
25.06.2002	Engel und Schutzengel – Frieden und Liebe	30.07.2002	Unser inneres Licht, ein Funke der ewigen Flamme

* * *

GRUPPENTREFFEN UND - AKTIVITÄTEN

8. Mai 2002 – Gedanken über und Auswertung von UNO-Treffen

Das "Special NGO Committee on Development" (spezielles NRO-Komitee über Entwicklung, c/o Franciscans International, Postfach 104, CH-1211 Genf 20, Schweiz, Tel. +41 22 919 40 10, Fax 740 24 33, E-mail: duckett@fiop.org) organisierte dieses Seminar. Drei Podiumsdiskussionen fanden über die folgenden Themen statt:

- 1) Menschenrechtskommission 2002. Podiumsdiskussion mit Bertrand Ramcharan, Vertreter des Hochkommissars für Menschenrechte; Deputy High Commissioner for Human Rights; Alessandra Aula, Franciscans International und Dominicans for Justice and Peace; Antoine Madelin, International Federation of Human Rights Leagues;
- 2) Die Weltversammlung über das Altern, Madrid 2002. Podiumsdiskussion mit Danielle Bridel, Zonta International; Astrid Stuckelberger, Society for Psychological Study of Social Issues;
- 3) Internationale Konferenz über Entwicklungsförderung, Monterrey 2002. Podiumsdiskussion mit Seiner Exzellenz Erzbischof Diarmuid Martin, der Nunzius des Heiligen Stuhls bei der UNO in Genf; und Rio Hada, für das Büro des Hochkommissars für Menschenrechte.

* * *

Treffen und Zusammenarbeit mit dem "Spiritual Caucus" in Genf

Der "Spiritual Caucus" ist eine Gruppe von NROs mit dem Ziel, die Spiritualität innerhalb der Vereinten Nationen zu fördern. In Genf veranstaltet sie regelmässige Treffen, um ihre Aktivitäten zu planen. Die folgenden Aktivitäten des Spiritual Caucus fanden von Mai bis August 2002 statt:

17. Mai 2002 – "Die spirituelle Dimension der Gesundheit": Ideensammlung und Austausch über die Auswirkungen von Spiritualität auf dem Körper, die Emotionen, das Denkvermögen, während der Gesundheitsgeneralversammlung der Weltgesundheitsorganisation. Moderatoren: Astrid Stuckelberger und Werner Peter Luedemann.

17. Juli – Podiumsdiskussion über "Religion, Spiritualität und die Umwelt - ein Schlüsselaspekt für den Johannesburg Weltgipfel über dauerhafte Entwicklung?" während des Weltzivilgesellschaftsforums in Genf

Die Teilnehmer an dieses Forum des Spiritual Caucus waren Eugenio Poma-Anaguaya, Sekretär

für Urvölkerfragen, Weltkirchenrat; Gonzalo Oviedo, von der World Commission on Protected Areas, Task Force on Non-Material Values of Protected Areas (Weltkommission über Schutzgebiete, Arbeitsgruppe über die nicht-materielle Werte von Schutzgebiete); Alfredo Sfeir-Younis, Sondervertreter der Weltbank bei der UNO und Welthandelsorganisation (Umweltspezialist); Diane Williams, Vertreter des Temple of Understanding bei der UNO, und Rudolf Schneider, Vertreter des IPS bei der UN. Die Diskussion wurde von Astrid Stuckelberger moderiert.

18. Juli – Podiumsdiskussion über "Zusammenarbeit von Generationen: eine lebensnotwendige Basis für unsere Zukunft" während des Weltzivilgesellschaftsforums, mit Gonsar Rimpoché, Tibetischer buddhistischer Meister; Danielle Bridel, NRO-Komitee über Altern; ein Sprecher für das Jugendzivilgesellschaftsforum; Alfredo Sfeir-Younis, Sondervertreter der Weltbank bei der UNO und der Welthandelsorganisation, und Mitglied der CIVICUS Vereinigung. Die Podiumsdiskussion wurde von Astrid Stuckelberger moderiert.

Der Spiritual Caucus hat Dokumente über diese Veranstaltungen veröffentlicht. Diese können bei der folgende E-mail Adresse bzw. Telephon- oder Faxnummern bestellt werden: Tel. +41-22-738.28.88 info@spiritualcaucus.org, oder Fax 738.28.89.

Veranstaltungen während des Weltgipfels für dauerhafte Entwicklung: Die Organisatoren des NRO-Forum und die Tribal Link Foundation organisierten einen Heiligen Ort in dem Ubuntu Dorf in Johannesburg. Der Ort war allen Teilnehmern an dem Gipfel geöffnet, sowie anderen Gästen des Dorfes. Südafrikas traditionellen Gemeinschaften schufen eine Verknüpfung zwischen Eingeborenen Wohnhäuser für stille Besinnung, Meditation, Gebet und anderen entsprechenden Programmen. Der Ort war von einem Freigelände für heilige Zeremonien und Ritualen umgeben. Spirituelle und religiöse Führer, besonders der eingeborenen Völker, wurden eingeladen, diesen Raum zu benutzen, um heilige und verwandelnde Erfahrungen anzubieten, um Einheit, Gemeinschaft und Verpflichtung bei den Teilnehmern aufzubauen. Mitglieder des Spiritual Caucus nahmen aktiv an tägliche Meditationen um 10 und 17 Uhr während des ganzen Gipfels teil.

* * *

9. Mai 2002 – Studiengruppe über die sieben Strahlen, Luzern, Schweiz

Diese monatliche Studiengruppe wird von Rudolf Schneider vom IPS Genf moderiert und von der Stiftung Einheit allen Lebens organisiert.

16. Mai 2002 Konferenz-Debatte mit Sergei Ordzhonikidze, der neue Generaldirektor der UNO in Genf.

Organisation: Forum Suisse de Politique Internationale, Postfach 135, CH-1211 Genf 12, Tel. +41 22 311 24 24, Fax +41 22 311 25 56, <http://www.geneve.ch/chancellerie/protocole/news/fspi.html>, E-mail FSPi@bluewin.ch.

25. Mai 2002 – 25. Generalversammlung der Anthrosana, Rheinau, Schweiz

Anthrosana (Johannes-Kepler-Strasse 56, D-75378 Bad Liebenzell, Deutschland, Tel. +49-7052-9301-0, Fax 9301-10, <http://www.heilwesen.de> E-mail verein@heilwesen.de) ist die Vereinigung für ein anthroposophisch erweitertes Heilwesen. Ihr Leitgedanke ist, das Heilen wieder auf den Mensch und auf die Gesundheit zu konzentrieren, statt auf die Krankheit. Die Generalversammlung fand bei der Fintan Stiftung statt (Fintan Projekt, Markus Sieber, Klosterplatz, CH-8462 Rheinau, Schweiz, Tel. +41 52 304 91 91, Fax +41 52 304 91 95, E-mail: fintan@fintan.ch, <http://www.fintan.ch>), ein ehemaliges Kloster, das jetzt in einem biodynamischer Bauernhof umfunktioniert wurde, der auch organisches Saatgut verkauft, sowie ein Sozialtherapiezentrum für Behinderte und andere bereitstellt, und dazu ein Kunstausbildungszentrum.

30. Mai – 1. Juni 2002, Kiev, Ukraine – 2. Internationale Konferenz “An der Schwelle einer Neuen Welt: Neue Annäherungen zur Bildung und Gesundheit”, im Rahmen eines Festivals über “Die Familie in dem Neuen Jahrtausend”, anlässlich des Internationalen Tages für Kinderschutz

Diese jährliche Konferenz wurde von sechs ukrainische NROs, in Zusammenarbeit mit dem IPS, eingeführt und organisiert. Während des Besuches von Rudolf Schneider in der Ukraine letzten Jahres, kam diese Idee, regelmässige Treffen von Menschen guter Willens zu organisieren. Nach vielen Treffen und Debatten mit örtliche Gemeinschaften, ist es klar geworden, dass solche Veranstaltungen sehr notwendig sind. Dank der Mitarbeit mit dem IPS kann die Gruppe in Kiev an den weltweiten Aktivitäten der Neue Gruppe der Weltdeiner teilnehmen.

Dieses Jahr, kamen mehr als 140 Lehrer, Erzieher, Ärzte, Forscher, Vertreter von internationalen Organisationen und das allgemeine Publikum aus verschiedenen Regionen der Ukraine und Russland, und auch aus den USA, Grossbritannien und Kanada zusammen und nahmen an Plenar- und Arbeitssitzungen teil. Rudolf Schneider hielt die Eröffnungsansprache und einen weiteren Beitrag während der Plenarsitzung. Sein Titel: “Menschsein in der heutige Zeit – welche Werte erwarten wir?”

Während der Plenarsitzungen wurden Probleme im

Bildungswesen, im Gesundheitsdienst, Zivilisationswechsel in unserer sich dramatisch verändernden Welt konzeptuell besprochen. Die Plenarsitzungen hatten die folgende Themen:

- Die Zukunft der Zivilisation: die Rolle der Erziehung und der Gesundheitsvorsorge;
- Eine ganzheitliche Annäherung des Menschens: neue Erziehungs- und Gesundheitsparadigmen;
- Gesundheit, Ökologie, Ethik – eine integrierte Annäherung.

Die folgende Themen wurden in den Arbeitssitzungen diskutiert:

Sektion 1: Harmonie in der Familie: spirituelle Aspekte der Entbindung.

Sektion 2: Moderne Erziehungskonzepte.

Sektion 3: Das globale Informationszeitalter: Fragen von Sicherheit und Verantwortung

Sektion 4: Die moderne Bioethik: ein neues Gesundheitsparadigma.

Sektion 5: Spirituelles Heilen als Mitschöpfen.

Die Konferenz fand einen grossen Anklang, dank der Ukrainischen Massenmedien.

Die Möglichkeit, Änderungen im Erziehungswesen, in der Gesundheitsvorsorge und im öffentlichen Leben einzuführen, entsprang aus dem Informationsaustausch, den Mitteilungen von Ideen und der Freude des Dialogs mit Gleichgesinnten, sowie aus den Treffen und Meditationen mit Rudolf Schneider. Die Kievkonferenz schuf eine spezielle, feierliche Atmosphäre von gutem Willen. Ein wichtiger Faktor war auch die Veranstaltung der Konferenz auf dem Gelände der Heilige Sophia, ein Dom des XI. Jahrhunderts. Eines der grössten spirituellen Kraftzentren im ostslavischen Bereich.

6-9. Juni 2002 Konferenz: *Seeds of Wholeness, Science, Systems, Spirit (Samen von Ganzheit, Wissenschaft, Systeme, Geist)* Boekesteyn Manor, 2'-Graveland, die Niederlande.

Diese Konferenz wurde vom Zentrum für Umweltbewusstsein (Stichting Milieubewustzijn) einberufen. Hier sind die Eindrücke von Lisinka Ulatowska, eine der Organisatorinnen.

Seeds of Wholeness: Science, Systems, Spirit, übertraf alle Erwartungen. Die Herausforderung, die wir uns selbst gestellt hatten, war, Grenzen zu überschreiten. Die Kommunikation war so vollständig, dass die 42 ursprünglichen Projekte aus sehr verschiedenen Bereichen sich in einen einzigen allumfassenden Projekt vereinten, das alle anderen bekräftigte: Erziehung zu Weltbürgerschaft. Diese Leistung war umsomehr beeindruckend, als die zirka 50 Teilnehmer aus verschiedenen Nationen, Kulturen und Erziehungssystemen kamen, und in einigen Fällen keine gemeinsame Sprache hatten. Vierzehn Freunde und Mitarbeiter schufen eine fürsorgliche, füllende Umgebung, wo unsere Herzen von neuen Gebieten, Kulturen und Empfindungsweisen berührt werden konnten, und als Mitschöpfen aufblühen konnte. Nach der Konferenz wird unsere Kommunikation über die seeds@topica.com E-mailliste fortgesetzt (jeder kann sich in dieser Liste

einschreiben) sowie über die Internetseite <http://www.seeds-of-wholeness.org>. Das Ergebnis: ein Konferenzprozess, der der Globalisierung angepasst ist, Megasamen wie Erziehung zur Weltbürgerschaft, und gemeinsame Kommunikationsnetzwerke wie Radio for Peace International (der alle Aspekte der Konferenz ausstrahlte), die VN, UNESCO und verschiedene Internetnetzwerke. Für mich war der wichtigste Aspekt der Konferenzprozess selbst.

Die drei Hauptsprecher, Dr. Elisabet Sahtouris (Evolutionstheorie), Prof. Beverly Rubik (Energie-theorie) und Prof. Ralph Abraham (Komplexitäts- und Chaostheorie), zusammen mit sechzehn anderen begabten Fachleute (einschliesslich Schwester Jayanti von der Brahma Kumaris Universität, Dr. Saskia Bosman, Ir. Hans Andeweg), zeigten wie systemisches Denken und spirituelle Offenheit unsere tieferen Verbindungen aufschliessen.

“Der vorgeschlagene Konferenzprozess war es, was mich bewegte, die Einladung anzunehmen”, sagte Prof. Ralph Abraham. Die systemische Annäherung wurde auf alle Aspekte der Konferenz angewendet. Die ankommende Teilnehmer wurden von Wim Bosch, unserem Spassvogel, empfangen, bevor sie sich anmeldeten und ihre Konferenzgebühren bezahlten. Alle Teilnehmer trugen soviel bei, wie die Hauptsprecher und die andere Moderatoren. Das intuitive, erfahrungsmässige, kunstvoll und konzeptuelle Lernen wurden auf praktische Projekte angewendet. Die Art, Qualität und Überreichung/Darbietung der Mahlzeiten, die Atmosphäre, die wunder-volle natürliche Umgebung wirkten zusammen und bereicherten die systemische Annäherung. Am Anfang wurde ein Film gezeigt, wie 8000 Rechner in Zufallskommunikation miteinander am Ende synchronisierten. Das zeigte, wie die Konferenzteilnehmer ihre eigenen “Samen von Ganzheit” keimen und blühen sehen würden, bis sie einen einzigen Megasamen bilden. Die Hauptsprecher stimmten überein, dass diese neuartige Konferenzmethodologie sehr nützlich ist, um die komplexe Wechselbeziehungen der Globalisierung in einer ganzheitliche Art und Weise aufzufassen.

Ein Teilnehmer schrieb: *Als ich ankam, hatte ich eine Idee über “meinen” Samen. Dann bin ich Teil einer Gruppe geworden, die einen Gruppensamen entwickelte, der Teile “meines (ursprünglichen)” Samens einschloss. Wir haben unseren zusammengefassten Samen genährt, bis er einen sehr aufregenden neuen Samen formte: ein Hybrid erster Klasse! Am Ende, konnte ich “meine” Idee in zwei neue Gesamtheiten “aufgeben”: es war ein sehr erfreulicher Prozess von Chaos zur Ordnung. Ich bin zutiefst dankbar für den reichen Boden, der zur Verfügung gestellt wurde, um das Anpflanzen, Bewässern, Aufblühen, Ertragen und Verteilen von solcher Nahrung zu ermöglichen, die in der Welt heute so notwendig ist!*

Hier sind einige der Megasamen, Teile der Erziehung zur Weltbürgerschaft.

1. Eine allgewinnende Landgebrauchlösung: ein Kooperationsprojekt zwischen Ir. Pim van Monsjou, Dr. Jaap van Bruchem und einer Gruppe von neuartigen Landwirten. Dieser Megasamen betrifft Gemeinschaften von 500 Personen, die so unabhängig wie möglich von Fossilienbrennstoffen sind und in einer optimalen Weise in einer Gemeinschaft integriert sind. Die Häuser sind in die natürliche Umwelt integriert, Nährstoffe werden in das Futter gegeben, um optimalen Kompost zu produzieren, das Land, die Ernte und das Futter sind dadurch bereichert, die Tiere sind glücklicher und gesünder und die Milch- und Fleischprodukte sind von besserer Qualität. Das wird alles miteinander kombiniert.

2. Das Synchronitätsspiel: die inneren Schätze entdecken. In diesem Brettspiel, die Spieler arbeiten in einem gemeinsamen Abenteuer zusammen, das die sieben Chakren einbezieht. Farbige Karten schlagen vor, wie Herausforderungen im Leben gemeistert werden können. Das Spiel lädt einem ein, schöpferisch zu werden, zu experimentieren, die eigenen physischen, mentalen, emotionalen und spirituellen Prinzipien zu beobachten, sich bekräftigt zu fühlen, indem man die Verbindung mit der Quelle der Synchronität und der erfüllten Wünsche entwickelt. Provozieren Sie Zufälle!

3. Weitere Konferenzen in Deutschland, Norwegen und Russland.

4. Eine weltweite Normung von nationalen Amtseiden.

5. Weitere Forschung über die Bovismesssskala, die mittels eines Pendels eingesetzt wird.

6. Ein Diagramm, das zeigt, wie Kommunikation mit der Quelle Klarheit schafft.

7. Erziehung zur Weltbürgerschaft, die in unsichtbaren und allgewinnenden Werten wurzelt. Ausbildungskurse schliessen die folgende Aspekte ein: Frauen- und Kindererziehung, Erziehung zur inneren Harmonie, das Pamela Friedenspunktprojekt für spirituelle Gesundheit; das göttliche Ineinandersichsehen lernen; ein Studienprogramm vom Kindergarten zur Universität, das die Wechselbeziehungen zwischen Gedanken, Empfindungen, Intuition und Körper fördert; Gleichgewicht zwischen die innere Stille und äussere Aktivität finden lernen; das kosmische Bewusstsein fördern (einschliesslich mit Robert Mullers Studienprogramm); zuhören lernen, und wie man sich dadurch ändern lassen kann; friedliche Konfliktlösung; Vorträge um das alte Paradigma in der Wissenschaft und Gesundheit allmählich in Richtung von einem spirituelleren und ganzheitlicheren Paradigma zu bewegen; interkulturelle Kommunikationen; eine Erklärung in Russisch und eine in Spanisch, um Verständnis der neuen Konzepte zu erleichtern; wie Struktur und Prozess in den Vereinten Nationen besser miteinander in Beziehung gebracht werden können, um den Prozess im Geist zu verwurzeln, und die VN eine Quelle von allgewinnende Problemlösungen zur Verfügung stellen. Das Synchronitätsspiel würde fantastisch passen!

18. Juni 2002 – NRO-Komitee über Religions- und Glaubensfreiheit, Genf. Dieses Komitee der

Konferenz von Nicht-Regierungs-Organisationen mit beratendem Status bei den Vereinten Nationen (CONGO) trifft sich regelmässig, um Fragen von Religions- und Glaubensfreiheit zu besprechen.

29. Juni 2002 – Generalversammlung des Alcorinstituts, Genf

Während der Generalversammlung, wurden die gegenwärtigen und geplanten Aktivitäten vorgestellt: Veröffentlichung eines Rundbriefs, Ausbildungsgruppen über die Wissenschaft der Seele, Energiepsychomorphologie und Seelenastrologie, und Forschungsgruppen über die sieben Strahlen; neuartige Bruderschaft und Vitalkraft. Marie-Agnès Frémont hielt einen Vortrag über die Vergebung und ihre Fähigkeit, Spaltungen und Separativität zu heilen, wenn sie richtig verstanden und angewendet ist. Am Nachmittag sprachen Roger Durand und Christian Post über die Notwendigkeit von Vergebung, um den Planeten zu heilen und die Naturreiche zu versöhnen. Diese sind heute wegen der Aktivitäten in der Zivilisation der Menschen ziemlich krank. Alle diese Vorträge wurden im Rundbrief des Alcorinstitutes veröffentlicht (in Französisch). Der Rundbrief kann bei den folgenden Adressen bestellt werden: Institut Alcor, B.P. 50182, F-63174 Aubière Cedex, Frankreich, oder 5 chemin Pré de Lug, CH-1258 Certoux/Genf, Schweiz, e-mail institut.alcor@free.fr, <http://institut.alcor.free.fr>.

30. Juni 2002 - GDV International; Workshop über Kirlian Photographie mit Roberto Boschi, Luzern

GDV (*Gas-Entladungs-Visualisierung-Technik*) ist eine wissenschaftliche Entwicklung der Kirlian Photographie. Prof. Konstantin Korotkov, Physikprofessor in St. Petersburg, entwickelte diese Technik, die die jüngste und einfachste Methode darstellt, das menschliche Biofeld abzubilden. Dr. Roberto Boschi (Direktor von GDV International in der Schweiz) gab eine Einführung in diese Methode, die eine Echtzeitanalyse der Veränderungen in dem menschlichen Energiefeld ermöglicht. Er stellte die Grundlagen der Analyse eines menschlichen Biofeldes vor, die verschiedene Arten von Biogrammen (GDV Fingerabbildungen) und ihre Bedeutung, den Unterschied zwischen den physischen und physio-psychologischen Anteilen, den Einfluss von mentalen Prozessen, das Potential der GDV Methode, und GDV Hardware und Software. Für weitere Informationen über GDV, kontaktieren Sie bitte GDV International, Dr. Roberto Boschi, Im Rosenhof, CH-8342 Wernetshausen, Tel./Fax +41-1-937 46 37, E-mail: gdvinternational@hotmail.com.

1.-14. Juli 2002 – Festwochen der nationalen Universität der zivilen Kultur, Ulyanovsk, Russland

Diese Festwochen wurden von der Internationalen Vereinigung "Erziehung für das Leben" (Isakovscij street 33 – 2nd floor 212, Moskau, Tel. +7 095 757 72 69, E-mail: shar_2@ufacom.ru) organisiert. Menschen aus vier Ländern nahmen daran teil: Russland, Belarus, Ukraine und Kazachstan. Die Festwochen waren der Familie als die genetische und elterliche Essenz der Nation gewidmet, und

behandelte soziale, psychologische und ökologische Probleme, die die Familie betreffen.

8. Juli 2002 - Seminar über "Kann Armut je abgeschafft werden? Neue Instrumente, Neue Strategien"

Dieses Seminar mit Herrn John Page, Direktor der Armutminderungsgruppe in der Weltbank, wurde vom Büro der Weltbankgruppe in Genf organisiert. Im Dezember 1999 genehmigte der Vorstand der Weltbank eine neue Stellungnahme zu der Herausforderung der Armutminderung in Ländern mit niedrigem Einkommen. Diese neue Stellungnahme ist auf ländereigenen Armutminderungsstrategien basiert, die von den Ländern selber hervorkommen, ergebnisorientiert, umfassend und langfristig sind. Diese Strategien sind in den Armutminderungsstrategiedokumenten zusammengefasst (Poverty Reduction Strategy Papers - PRSP). Der Entwurf dieser Dokumente sollte allen zugänglich sein und die Teilnahme aller Hauptinteressenten einbeziehen, einschliesslich Organisationen der zivilen Gesellschaft, ja sogar solche, die von der Regierung nicht begünstigt sind, Vertreter von Unternehmen, Gewerkschaften, Frauengruppen, direkte Vertreter der Armen, und Gönner. Besondere Anstrengungen müssen gemacht werden, um Gruppen die traditionell ausgeschlossen werden, einzubeziehen.

In den letzten zweieinhalb Jahren ist dieser Prozess gut vorangekommen und gab zufriedenstellende Ergebnisse und guten Fortschritt. Es gibt ein breites Einverständnis zwischen Ländern mit niedrigem Einkommen, der Zivilgesellschaft, internationale Organisationen und Gönner, dass die Ziele einer solchen Stellungnahme durch eine solide Partnerschaft voll erzielt werden können, die auf dem Prinzip der Eigenverantwortung basiert. Dieses Seminar mit John Page zeigte wie Länder, in Zusammenarbeit mit der Weltbank und anderen Institutionen, von blossen politischen Verpflichtungen zu Taten sich bewegen können, und gab die Gelegenheit, die katalytische Rolle von den Organisationen der Zivilgesellschaft in der Verfolgung von gemeinsamen Armutsverminderungszielen zu besprechen

14.-20. Juli 2002

Weltforum der Zivilgesellschaft, Genf

Dieser Bericht wurde von Karin Leonhardt, Paris (ehemalige Leiterin der Informations- und Dokumentationsabteilung für die Parlamentarische Versammlung der Westeuropäische Union), offizielle Vertreterin von CAMDUN bei dem Forum (CAMDUN steht für Konferenz für mehr demokratische Vereinte Nationen), und Jeffrey Segall, London, Vertreter von UNGA-Link UK vorbereitet. Rudolf Schneider vertrat das IPS.

Der Forum (WCSF) trat vom 14.-19. Juli zusammen, aber andere parallele Ereignisse fanden vom 8. bis 20. Juli statt; alle hauptsächlich im Genfer Internationalen Konferenzzentrum, mit einigen Sitzungen an anderen Orten.

Das Ziel des Forums war, "die Rolle der Zivilgesellschaft in der internationalen Mitarbeit zu fördern". Es hatte keine politische Rolle. Die Parallel-Ereignisse schlossen praktische Ausbildungskurse, zum Beispiel in Journalismus und Internet, ein; insbesondere für Delegierte aus Entwicklungsländern. Ein Jugendforum fand auch statt. Die Genfer Zeitschrift *Le Courier* betitelte mit Recht ihren Bericht über das Forum "un forum plus pragmatique qu'utopiste".

Eine Mitteilung von VN General Sekretär Kofi Annan zeigte die Unterstützung der VN für das Forum. Sie wurde von Sergei Ordzhonikidze, Direktor der VN in Genf bei der Eröffnungssitzung (15. Juli) gelesen: "Die Organisationen der Zivilgesellschaft sind lebensnotwendige Partner der Vereinten Nationen, unentbehrliche Alliierte im gemeinsamen Werk für Frieden und Entwicklung...wie sie in der Millennium-Erklärung dargestellt sind...Ich weiss dass, während dieses Forums, Sie Wege suchen werden, diese Partnerschaft so fruchtbar und wirksam wie möglich zu machen, und ich hoffe, dass viele Ihrem Beispiel folgen werden."

Direktor Sergei Ordzhonikidze sprach auch während der Empfangszeremonie am 14. Juli. Andere Sprecher bei den Plenarsitzungen waren Dr. Boutros Boutros-Ghali (General Sekretär der VN von 1992-1996 und heute General Sekretär der Internationale Organisation Französisch-sprechender Länder); Rubens Ricupero, General Sekretär von UNCTAD; der Präsident der Republik und Kanton Genfs; der Botschafter Walter Fust (Direktor der Schweizerische Agentur für Entwicklung und Kooperation); er bemerkte: "Um als Partnern betrachtet zu werden müssen die NRO die Bedingungen der Legimität, Transparenz, Komplementarität und Wirksamkeit erfüllen".

Die Eröffnungsrede wurde von Dr. Boutros Boutros-Ghali gehalten. Er hob hervor, dass die Rolle der Zivilgesellschaft entscheidend geworden ist, insbesondere im Rahmen der Globalisierung, und verlangte erneutes Nachdenken über die Verbindungen zwischen lokalen und globalen Ebenen, was die Zivilgesellschaft anbelangt, und über die Weise wie eine Institution der Zivilgesellschaft geschaffen werden kann, die repräsentativ ist und Nord und Süd in einer ausgewogene Weise vertritt. Er hoffte, dass das Forum den Weg für eine grössere Teilnahme der ganzen Zivilgesellschaft in dem Feld der internationalen Kooperation eröffnen könne.

Das Forum wurde hauptsächlich dank freiwilliger Dolmetscher in drei Sprachen geführt – Französisch, Englisch und Spanisch. Das Hauptprogramm bestand aus acht Sitzungen für jede Arbeitsgruppe, die insgesamt die folgende Themen von weltweiter Wichtigkeit behandelten: die Informationsgesellschaft; die Kooperation zwischen Zivilgesellschaft und internationalen Organisationen; Gesundheitsförderung; Umwelt, Handel und dauerhafte Entwicklung; Menschenrechte und humanitäres Recht; die Rolle des Selbstbestimmungsrechts der Völker in

Konfliktprävention; Zivilgesellschaft und Unternehmen; Frieden und Abrüstung; menschliche Entwicklung (ein Thema, das alle anderer durchzog). Es fanden auch Informationssitzungen, Debatten, Workshops, Rundtischgespräche statt. Insgesamt 300 Moderatoren sprachen während 200 Sitzungen.

Die Arbeitsgruppe über die Kooperation zwischen der Zivilgesellschaft und der VN nahm acht Empfehlungen an. Eine davon rief alle Organisationen, die an Forum teilnahmen auf, mit nationalen und lokalen Regierungen mitzuarbeiten, um "Transparenz und Demokratie in Entscheidungsprozessen zu fördern, nach dem schweizer Modell der direkten und teilnehmenden Demokratie". Drei andere Empfehlungen basierten auf Vorschlägen von UNGA-Link UK (ein Netzwerk von 40 Organisationen, einschliesslich CAMDUN). Hier sind sie:

(1) Eine *globale Liaison-Körperschaft der Zivilgesellschaft* sollte von internationalen Institutionen der Zivilgesellschaft etabliert werden, die sich mit globaler Führung befassen, wie das Forum in Genf, die Vereinigung der Weltbürger, CIVICUS, CONGO, das Forum für Weltfrieden, die Millennium/Global Peoples Assembly, Montreal International Forum, The Peoples' UN, Ubuntu, WANGO (World Association of NGOs), die weltföderalistische Bewegung, WFUNA (World Federation of UN Associations), das Weltsozialforum.

(2) Das Forum und die andere o.g. Institutionen der Zivilgesellschaften sollten um einen Beobachter-Status bei der Generalversammlung der Vereinten Nationen ersuchen, sowie bei ihren Hauptkomitees von akkreditierten Vertretern, um den Fortschritt und Durchführung von den Verpflichtungen der Regierungen in der Erklärung vom Millennium-Gipfel zu verfolgen und Bericht durch ihre Netzwerke bei der Zivilgesellschaft zu erstatten. Der Beobachter-Status könnte eventuell zu der Schaffung eines Nebenorgans der Generalversammlung unter Artikel 22 der Charta der VN führen. (Die Geschichte dieses Vorschläges geht bis 1945 zurück, und wurde während des Workshops über lokale und globale Führung vorgestellt.)

(3) Das Forum sollte intersektorielle Besprechungen über den Aufbau eines *Globalen Politiknetzwerkes über die Prävention von bewaffneten Konflikten* anbahnen. Der General Sekretär der VN beschreibt solche Netzwerke als "Koalitionen für den Wechsel". Sie versammeln "internationale Organisationen, die Zivilgesellschaft und Organisationen der Wirtschaftswelt, sowie nationale Regierungen, um gemeinsame Ziele zu verfolgen".

Bei der abschliessende Plenarsitzung stimmte die grösste Mehrheit der Teilnehmer prinzipiell der Umwandlung des Forums in ein Permanentes (oder Ständiges) Forum zu. Sie stimmten auch zu, dass das geschäftsführende Komitee des Forums durch einen grösseren, mehr repräsentativen Koordinationsrat ersetzt werden sollte, und dass das Haupt-

thema des nächsten Forums "die Verstärkung und Demokratisierung des Systems der Vereinten Nationen" lauten soll.

Ein Bericht über das Forum (in Englisch, Französisch und Spanisch) kann auf der Internet-Seite <http://www.worldcivilsociety.org> gelesen werden.

25. Juli 2000 – Feier des internationalen Tages der Eingeborenen der Welt, Palais des Nations, Genf, mit Ansprachen von Herrn Sergei Ordzhonikidze, General Direktor des Büros der Vereinten Nationen in Genf, Frau Mary Robinson, hohe Kommissarin für Menschenrechte, und dem Vorsitzenden der Arbeitsgruppe über die Urvölker. Kulturelle Vorstellungen von verschiedene Gruppen von Eingeborenen folgten.

4. August 2002 – Vortrag und Ideenaustausch über "Individuelle Kooperation und Verantwortung für den Plan" mit Rudolf Schneider, vom IPS Genf, und dem Chiemsee-Insel-Kreis in Bayern, Deutschland. Der Chiemsee Oberton Chor eröffnete das Treffen, das von Franz-Georg Eck organisiert wurde (Lindenstraße 5d, D-83339 Chieming, e-mail: eckzellent@t-online.de, Fax: 08664 927475, Tel.: 08664 927477).

August 2002 – 6. Jahresfest in Odessa, Ukraine: Eindrücke von Lidia Shkorkina, Vertreterin der Interregionale Vereinigung für Erziehung und des IPS Moskaus

Mehr als 160 Personen nahmen an dieses Fest teil. Die meisten aus verschiedenen Gegenden der Ukraine, einige aus Russland (Moskau und vom Ural), und einer aus Deutschland. Das Programm war nicht im Voraus geplant, daher war es sehr flexibel. Die Teilnehmer definierten jeden Abend was sie am nächsten Tag behandeln würden. Die Hauptthemen waren:

- Kosmische, göttliche und menschliche Gesetze;
- Kooperation und Gewaltlosigkeit als Lebensprinzipien;
- Die Beziehungen zwischen Lehrer, Schüler und Familien; die Aufgabe der Lehrer.

Die positiven Aspekte waren:

1. Selbst-Organisation der Teilnehmer;
2. Die Situation annehmen wie sie ist (der geplante Ort für das Fest wurde in der letzte Minute verweigert, als die Teilnehmer schon da waren, und so mussten wir zelten und alle Sitzungen fanden unter freiem Himmel statt);
3. Grosse Fortschritte im Bewusstsein bei den Teilnehmern: Die Namen Blavatskys, Roerichs, Agni Yoga und der Maya Kalender wurden oft erwähnt. Die Teilnehmer hatten die Bücher gelesen und kannten die Themen;
4. Grosses Interesse an alternativen Systemen (wie das Dänische Erziehungssystem);
5. Kreativität. Viele Teilnehmer stellten ihre eigene Gedichte vor, usw.
6. Die Suche nach spirituellem Wissen.

Wir haben selbstverständlich ein offenes Feuer gemacht, gesungen und getanzt, den Sonnenaufgang beobachtet, usw. Ein sehr schönes Erlebnis für uns alle.

10.-24. August 2002 - Gruppentreffen in Namibia

Eingeladen von Frau Hilka Sentefol, besuchten wir (Familie Schneider) zwei Wochen lang das Land und trafen verschiedene Personen und Gruppen, die an der spirituellen Lehre und an ihrer Anwendung im täglichen Leben interessiert waren. Rudolf Schneider moderierte ein Wochenendseminar über Werte in Windhoek, bei Frau Sentefol, an dem um die 20 Personen teilnahmen, und gab einen Abendvortrag über das gleiche Thema in Swakopmund. Wir besuchten Mount Etjo Safari Lodge, wo man Elefanten, Nashörner, Löwen, Antelopen, Kudus, Giraffen, Warzenschweine und viele anderen afrikanische Wildtiere im Freien beobachten kann. Auf dem Weg nach Swakopmund übernachteten wir bei der Weissenfels Farm und Vortex Wellness Center. Die Eigentümer, Rosi und Winston, bieten therapeutische Massagen, Heilsitzungen und -kurse über Reiki und Saydana Monochord an. Sie sind dabei, ein Labyrinth zu bauen, das erste in Namibia. Weissenfels Farm umschliesst 10,000 ha ursprüngliche Natur, Wander- und Reitwege, und der erste Nooitgedachter Pferdezaun in Namibia. Das Nooitgedachter ist ein gutartiges südafrikanisches Pferd, intelligent und menschenfreundlich. Hier ist die Adresse: Weissenfels Guest Farm, P.O.Box 2907, Windhoek, Namibia, Tel. +264-62-572112, <http://www.orusovo.com/weissenfels>
E-mail: rowins@iafrica.com.na.

**24. August – 4. September 2002
Weltgipfel über Dauerhafte Entwicklung,
Johannesburg, Südafrika**

Rudolf Schneider vertrat das IPS bei dem Weltgipfel über dauerhafte Entwicklung. Er besuchte regelmässig auch den Heiligen Ort, wo Meditationen jeden Tag gehalten wurden, um Licht auf den Gipfel strahlen zu lassen.

Zirka 40,000 Menschen nahmen teil, einschliesslich Regierungsdelegierten, NRO-Vertreter, Geschäftsleute und Medienvertreter. Drei verschiedene Orte wurden für den Gipfel zur Verfügung gestellt: das Sandton Konferenzzentrum für die Regierungskonferenz, Nasdek für das NRO Forum, und ein Zentrum für die Geschäftswelt. Zwischen diese drei Zentren wurde das Ubuntu Dorf errichtet. Ubuntu spielte die Rolle eines "gemeinsamen Nenners" für den Gipfel und stellte eine ideale Plattform für Netzwerkarbeit zwischen allen Teilnehmern dar. Man traf sich dort um Dialoge zu fördern und Partnerschaftschancen zu maximieren. Ubuntu heisst wortwörtlich "Menschheit". Obwohl der Gipfel zu wenig positiven Ergebnissen führte, wegen der starken Opposition gegen globale Übereinkommen und Normen von jenen, die Privatinteressen vertreten (hauptsächlich den USA und einige anderen entwickelte Nationen), stellte er ein wichtiges Ereignis dar, um die Durchführung der Agenda 21 und

andere Verpflichtungen, die beim Rio Gipfel 92 eingegangen waren, auszuwerten. In Englisch hat das 'Worldwatch Institute' einen ausgezeichneten Artikel über den Gipfel und seine Ergebnisse veröffentlicht. Der Artikel wurde in der Englische Ausgabe vom IPS Rundbrief veröffentlicht und kann

auch auf der Internet-Seite vom 'Worldwatch Institute' (<http://www.worldwatch.org>) gelesen werden. Hier bringen wir einen zusammenfassenden Artikel, der von der 'Heinrich Böll Stiftung' verfasst wurde.

* * *

Nach Johannesburg: Globalisierung in soziale und ökologische Bahnen lenken

Zu den Ergebnissen des Weltgipfels für Nachhaltige Entwicklung erklären die beiden Vorstandsmitglieder Ralf Fücks und Barbara Unmüßig für die Heinrich-Böll-Stiftung:

Die Bilanz des Weltgipfels in Johannesburg bleibt zwiespältig: Den bitter notwendigen Sprung nach vorn bei der Bekämpfung der Armut und dem Schutz der Umwelt hat Johannesburg nicht gebracht. Die Zielvereinbarungen im Wasserbereich sind zwar ein wichtiger Schritt, der Einstieg in eine globale Energiewende scheiterte allerdings am Widerstand der Lobby fossiler Energien in den USA und den OPEC Staaten. Der Gipfel war Schauplatz einer Auseinandersetzung zwischen der Europäischen Union und den USA über die Zukunft multilateraler Politik und der Vereinten Nationen. Die Unterordnung umweltpolitischer UN-Abkommen unter den Welthandelsvertrag der WTO konnte gerade noch verhindert werden. Impulse für eine ökologische und soziale Reform der Welthandelsorganisation blieben jedoch aus. Nicht nur die USA legen es darauf an, Einschränkungen ihrer nationalen Handlungsfreiheit durch multilaterale Vereinbarungen möglichst zu verhindern. Damit werden die VN als Dachorganisation zur Lösung globaler Probleme geschwächt.

Die erstmalige Verankerung des Prinzips ökologischer und sozialer Verantwortlichkeit von Unternehmen (corporate accountability) auf der Agenda der Vereinten Nationen ist ein Schritt in die richtige Richtung. Freiwillige Selbstverpflichtungen und globale Partnerschaften allein werden jedoch nicht ausreichen. Die politischen Anstrengungen für verbindliche soziale und ökologische Standards für Unternehmen müssen nach Johannesburg verstärkt voran getrieben werden. Johannesburg demonstrierte, dass die Welt über zentrale Fragen der Zukunftsgestaltung gespalten ist. Ein tiefes Misstrauen zwischen den Industrieländern des Nordens und den südlichen Entwicklungsländern prägte die Verhandlungen. Das Beharren von EU und USA auf den Beibehalt ihrer Agrarsubventionen sowie zahlreicher weiterer Handelsschranken verstärkte diesen Konflikt.

Der Johannesburg Gipfel verfehlte das zentrale Thema des kommenden Jahrzehnts: wie die wirtschaftliche Globalisierung in soziale und ökologische Bahnen gelenkt werden kann. Hierüber bestehen zwischen Europäern und USA zur Zeit fundamental unterschiedliche Auffassungen. Wegen der Spaltung der Europäischen Union in progressive Vorreiterstaaten, wie die rot-grün regierten Mitgliedsstaaten Belgien und Deutschland, sowie der konservativen Besitzstandsmentalität anderer Staaten, wurde die EU allerdings ihrer erhofften Vorreiterrolle nicht gerecht. Die politischen Grenzen von Großkonferenzen wie dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung werden zu Recht heftig diskutiert werden. Ihre Fortführung wird nur mit grundlegenden Reformen der Wirtschafts- und Sozialkommission der UN (ECOSOC) sowie der Stärkung ihrer internationalen Umwelt- und Entwicklungsorganisationen sinnvoll sein. Dazu gehört die politische und finanzielle Stärkung des Umweltprogrammes der Vereinten Nationen (UNEP) sowie Sanktionsinstrumente zur Durchsetzung des globalen Umweltrechts. Für die Arbeit der Heinrich-Böll-Stiftung war der Johannesburg-Gipfel ein großer Erfolg. Mit mehr als 30 durchweg gut besuchten Veranstaltungen gehörten wir zu den aktivsten Nichtregierungsorganisationen. Große Resonanz fand das "Jo'burg Memorandum" zu ökologischer und sozialer Gerechtigkeit, das von einer südafrikanischen Zeitung als beste Publikation des Gipfels ausgezeichnet wurde. Wir werden unsere Arbeit zu Nachhaltigkeit und Globalisierung in den nächsten Jahren noch verstärken.

Heinrich Böll Stiftung, Rosenthaler Str. 40/41, D-10178 Berlin, Deutschland
Tel:+49(0)30-285 34-0, Fax:34-109, Mail:worldsummit2002@boell.de, [http:// www.worldsummit2002.de](http://www.worldsummit2002.de)

BEILAGEN

Gruppenaktivitätenvorausschau
Weltfeiertage 2003

VEREIN FÜR ANTHROPOSOPHISCHES HEILWESEN BAD LIEBENZELL-UNTERLENGENHARDT E.V.



Willkommen - Welcome